

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Dienstag, **06.03.2012**, 17:03 Uhr - 20:00 Uhr,
Raum 2/2, Stadthaus 2, 11. Etage, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen

Jürgen Brackmann, Elke Falk, Michael Geuckler (bis 19.15 Uhr), Wulf Greiling, Klaus Katzer, Otmar Knüvener, Sabine Kollmann (bis 19.10 Uhr), Maria Pinke (bis 17.37 Uhr), Paul Rudnick, Franz-Josef Sauer, Petra Töns, Gerd Vehreschild (Vertretung für Frau Vera Schnieder), Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster

Heinz Hakenes,

von der CDU-Fraktion

Franziskus-Pius Graf von Merveldt,

von der SPD-Fraktion

Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Petra Dieckmann,

von der FDP-Fraktion

Gisela Schulze Horn,

von der Fraktion DIE LINKE.

Christian Brämwig (bis 19.30 Uhr),

beratende Mitglieder

Jeannette Thier,

von der Verwaltung

Dietmar König, Heinz Lembeck, Michael Willamowski,

für die Schriftführung

Doris Rüter,

es fehlten

Gabriele Markerth, Vera Schnieder,

zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder

Josef Huesmann, Franz-Josef Möllerfeld, Anke Thier (ab 17.37 Uhr),

Gäste (zu TOP 2)

Herr Büscher, Stadtwerke Münster GmbH,

Herr Winter, Herr Pöhler, Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Münster e.V.,

Gebärdensprachdolmetscher/-innen

Herr Sündermann, Frau Winking

nichtöffentlicher Sitzungsteil keiner

Tagesordnung

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Aktionsplan der Stadt Münster zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention:
Handlungsfeld "Mobilität"
u.a.
- aktuelle Entwicklungen im Busverkehr, Fahrgastinformation (Herr Büscher, Stadtwerke Münster)
- Aufstellung des 3. Nahverkehrsplans für die Stadt Münster (Herr König, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung)
- Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen (Herr Winter, Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Münster e.V.)
3. Aktionsplan der Stadt Münster zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention:
Handlungsfeld "Kinder und Jugendliche"
- Bericht über die Ergebnisse der Bearbeitung des Themas in verschiedenen Gremien
4. Eingänge und Mitteilungen
5. Berichte aus den Arbeitsgruppen
6. Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist
7. Verschiedenes

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung**

Frau Koch weist auf zwei Anträge der AG 2 hin – diese liegen als Tischvorlage vor. Frau Koch schlägt vor, die Anträge unter TOP 5 „Berichte aus den Arbeitsgruppen“ zu beraten.

Punkt 2 der Tagesordnung**Aktionsplan der Stadt Münster zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Handlungsfeld "Mobilität"**

u.a.

- **aktuelle Entwicklungen im Busverkehr, Fahrgastinformation (Herr Büscher, Stadtwerke Münster)**
- **Aufstellung des 3. Nahverkehrsplans für die Stadt Münster (Herr König, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung)**
- **Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen (Herr Winter, Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Münster e.V.)**

Herr Büscher, Stadtwerke Münster GmbH, informiert über die Möglichkeiten der Fahrplanauskunft, die unter www.stadtwerke-muenster.de zur Verfügung stehen. Er erläutert die Schnellauskunft und die Komfortsuche (Detailsuche) – diese ermöglicht eine individuelle Abfrage, zum Beispiel mit Angaben zur Gehgeschwindigkeit. Fahrplanauskünfte sind auch per Smartphone möglich. Weitere Informationen zur Fahrplan App: <https://www.stadtwerke-muenster.de/privatkunden/busverkehr/kundenservice/app-co/fahrplan-app.html>.

Herr Büscher weist auf die Rubrik „Kontakt, Lob und Tadel“ auf der Internetseite der Stadtwerke Münster hin – hier erhalten die Kundinnen und Kunden Informationen, welche Angaben bei Beschwerden wichtig sind (<https://www.stadtwerke-muenster.de/privatkunden/busverkehr/kundenservice/kontakt-lob-und-tadel/e-mail.html>).

Abschließend informiert Herr Büscher, dass zurzeit 72 FIS-Säulen (FIS = Fahrgastinformationssystem) vorhanden sind. Sie sind jeweils mit einem Sprachansagesystem ausgestattet.

Im Folgenden beantwortet Herr Büscher Fragen. Im Verlauf des Austausches werden u.a. folgende Aspekte angesprochen:

- Es wird angeregt, bei der Planung von Zeiten für den Umstieg regelmäßig auftretende Verspätungen zu berücksichtigen. Herr Büscher teilt mit, dass die Stadtwerke dazu jährlich Untersuchungen durchführen.
- Die Homepage der Stadtwerke Münster und die Informationen, die per App zur Verfügung gestellt werden, sollten umfassend barrierefrei gestaltet sein.
- Bei der Anzeige von Verbindungen bei der Fahrplanauskunft sollte die Anzeige erfolgen, ob die Haltestelle barrierefrei ist. Ergänzend dazu regt Frau Koch an, an den Fahrgastinformationssäulen anzuzeigen, ob die Busse eine Klapprampe

- haben.
- Herr Geuckler weist darauf hin, dass das Vorzeigen des Schwerbehindertenausweises bei Betreten des Busses von Jugendlichen mit Behinderungen als diskriminierend erlebt wird und fragt, ob ggf. in Münster eine Lösung möglich ist, die vor der geplanten Einführung des Behindertenausweises im Scheckkartenformat realisiert werden kann. Ferner regt er an, zu prüfen, wie auch für Schüler/-innen mit Behinderungen an Schulen, die vom Schülerverkehr freigestellt sind, eine Möglichkeit geschaffen werden kann, ein Ticket für Fahrten im Freizeitbereich (goCard) zu erhalten. Herr Büscher wird die Anregungen prüfen.

Herr König, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, informiert über den Aufstellungsbeschluss für den 3. Nahverkehrsplan für die Stadt Münster (Beschlussvorlage V/0417/2011, abzurufen im Ratsinformationssystem, https://www.stadt-muens-ter.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004033717&voselect=7799) und das Verfahren zur Erarbeitung des Nahverkehrsplans. Er weist darauf hin, dass die Verwaltung vom Rat beauftragt wurde, bei der Aufstellung des 3. Nahverkehrsplans die Linienführung des ÖPNV so zu planen, dass die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge (Krankenhäuser, Wohnheime für alte und behinderte Menschen) verbessert wird. Ferner führt er aus, dass im Rahmen der Erarbeitung des Nahverkehrsplans auch die Beteiligung der KIB vorgesehen ist und Anregungen für den Nahverkehrsplan willkommen sind.

Herr König teilt mit, dass jährlich ca. 10 bis 12 Haltestellen barrierefrei ausgebaut werden.

Herr Winter, Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Münster e.V. (ASB) informiert über den städtisch geförderten Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen, den der ASB organisiert und durchführt. Die Fahrten werden in Kooperation mit anderen Anbietern durchgeführt. Beschwerden werden im Fahrdienstbeirat erörtert. Die Beschwerdequote liegt unter 1 %. Abschließend teilt Herr Winter mit, dass bei der vorgesehenen Neugestaltung der Homepage des ASB auf Barrierefreiheit geachtet wird.

Herr Willamowski informiert, dass die Taxi-Zentrale Münster in einem Gespräch mit Vertretern der Stadtverwaltung Überlegungen vorgestellt hat, Fahrzeuge für die Beförderung von Rollstuhlfahrer/-innen (im Rollstuhl sitzend) einzusetzen, und zwar wie alle anderen Fahrzeuge rund um die Uhr. Ein solches Angebot wäre aus Sicht der Taxi-Zentrale aber nur dann wirtschaftlich durchzuführen, wenn die zusätzlichen Kosten (insbesondere Anschaffung der geeigneten Fahrzeuge) über einen Zuschlag zum Taxipreis finanziert werden könnten. Herr Willamowski bittet die Mitglieder der KIB um ihre Einschätzung zu diesem Vorschlag.

In der sich anschließenden Diskussion wird u.a. darauf hingewiesen, dass ein flexibles Angebot grundsätzlich sehr wünschenswert ist. Frau Wibben und Frau Kollmann erläutern, dass dann auch Fahrten nach 23 Uhr oder spontane Fahrten möglich wären und dadurch die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen deutlich verbessert werden könnten. Frau Wibben führt aus, dass voraussichtlich einige Menschen mit Behinderungen bereit wären, für eine solche Verbesserung auch einen moderaten Zuschlag zu zahlen.

Herr Sauer weist darauf hin, dass auch bei Einführung eines solchen Angebotes der Fahrdienst weiter erhalten bleiben muss.

Herr Knüvener berichtet, dass die AG 2 sich in ihrer Sitzung am 28.02.2012 mit der Frage eines Zuschlages beschäftigt hat und zu dem Ergebnis gekommen ist, dass aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes ein Zuschlag abzulehnen ist. Dieser Sichtweise schließen sich mehrere Redner an. Herr Knüvener teilt ergänzend mit, dass Herr Rudnick für die AG 2 recherchiert hat, mit welchen Kosten ein Umbau von Fahrzeugen verbunden wäre – je nach Fahrzeug entstehen nicht unbedingt hohe Kosten. Ferner weist er darauf hin, dass im Rahmen des ÖPNV das Angebot der Beförderung mit dem Taxi-Bus auch für Rollstuhlfahrer/-innen nutzbar sein muss.

Herr Büscher erläutert, dass eine ausreichende Anzahl an Taxen, in denen Menschen im Rollstuhl sitzend gefahren werden können, wichtig ist, um ein qualitativ gutes Angebot vorhalten zu können. Für die Stadtwerke Münster wäre ein solches Angebot eine Voraussetzung, um Angebote wie den Taxi-Bus oder den Taxi-Ruf-Service auch für Menschen mit Behinderungen, die im Rollstuhl sitzend gefahren werden müssen, zugänglich zu machen. Er sieht die Notwendigkeit, einen Anreiz für den Aufbau eines ausreichenden Angebotes an rolligerechten Taxen zu schaffen, wobei neben der Möglichkeit eines Zuschlages auch eine Förderung bei der Beschaffung der Fahrzeuge vorstellbar wäre.

Herr Brackmann schlägt vor, zu prüfen, ob das Angebot eines Taxis für die Beförderung von Rollstuhlfahrer/-innen als Kriterium bei der Vergabe weiterer Taxi-Konzessionen festgelegt werden kann und ggf. durch die Vergabe zusätzlicher Konzessionen ein Anreiz geschaffen werden könnte.

Auf Nachfrage von Frau Schulze Horn informiert Herr Willamowski, dass in einigen Städten Zuschläge für die Beförderung von Rollstuhlfahrer/-innen im Taxi erhoben werden.

Herr Graf von Merveldt regt an, zu prüfen, ob eine Förderung von rollstuhlgerechten Taxen im Rahmen der Aktion Mensch möglich ist. Herr Brämwig führt aus, dass die Finanzierung von Mobilitätsangeboten mit Blick auf eine inklusive Mobilität zu überprüfen ist.

Frau Koch fasst das Ergebnis der Diskussion wie folgt zusammen: Die KIB hält es mit Blick auf die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention für erforderlich, dass in Münster ein angemessenes Angebot für die Beförderung von Rollstuhlfahrer/-innen mit dem Taxi entsteht. Für Menschen mit Behinderungen sollte dieses Angebot jedoch keine Mehrkosten (Zuschlag zum Fahrpreis) bedeuten. Vielmehr ist zu prüfen, wie die Anschaffungskosten für die Fahrzeuge und ggf. weitere Kosten, z.B. für die Schulung der Fahrer/-innen, finanziert werden können.

Frau Koch bittet die Mitglieder der KIB um Zustimmung zu folgendem Vorschlag:

Die KIB bittet die Verwaltung, mit der Taxizentrale Lösungen zu suchen, wie ein ausreichendes Angebot an Taxen für die Beförderung von Rollstuhlfahrer/-innen in Münster entstehen kann, ohne dass Zuschläge für die Beförderung von Rollstuhlfahrer/-innen erhoben werden.

Die Mitglieder der KIB schließen sich diesem Vorschlag einstimmig (1 Enthaltung) an.

Herr Willamowski bittet die Mitglieder der KIB, mögliche Themen für das Kapitel „Mobilität“ im Aktionsplan zu benennen. Folgende Aspekte werden angesprochen:

- Für Menschen, die mit dem Dreirad unterwegs sind, ergeben sich Probleme, so z.B., wenn Aufzüge in Bahnhöfen nicht groß genug sind.
- Menschen mit geistiger Behinderung ohne das Merkzeichen „aG“ können den Fahrdienst nicht nutzen, sind aber bei Fahrten (z.B. vom Heim zu Familienangehörigen) auf Hilfen angewiesen.
- Verkehrsknotenpunkte sollten barrierefrei ausgebaut sein.
- Bei der Linienführung ist darauf zu achten, dass die Linien angemessen aufeinander abgestimmt sind.
- Für blinde und sehbehinderte Menschen wird ein Multimediaguide angeregt, der u.a. auch Informationen zu Haltestellen und touristischen Attraktionen bietet.
- Für die Bushaltestellen am Hauptbahnhof ist ein Blindenleitsystem wichtig – dies sollte an das System im Hauptbahnhof anknüpfen.
- Busfahrpläne sollten in größerer Schrift gestaltet werden und leicht lesbar sein (Verwendung leichter Sprache).
- Es wird angeregt, zu prüfen, wie das Leitsystem für den Busverkehr durch die Verwendung von Farben und Symbolen besser verständlich gestaltet werden kann.
- In Bussen sind induktive Höranlagen wichtig.
- Ticketautomaten (auch in Nahverkehrszügen) sollten einfacher zu bedienen sein.
- Um Menschen mit bestimmten psychischen Erkrankungen, z.B. Angsterkrankungen, die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, sind an Verkehrsknotenpunkten Ruhe-/Aufenthaltsräume wichtig. Diese müssen lärm- und reizgedämpft sein.
- Da die Mobilität von Menschen mit Behinderungen in Münster häufig durch behindernd abgestellte Fahrräder eingeschränkt wird, ist es wichtig, zu dieser Thematik kontinuierlich aktiv zu sein.
- Der Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen sollte rund um die Uhr genutzt werden können.

Herr Knüvener weist auf die Haltestelle am Standesamt hin, die für Rollstuhlfahrer/-innen nicht nutzbar ist. Herr König informiert, dass diese Lösung nur provisorisch ist.

Punkt 3 der Tagesordnung

Aktionsplan der Stadt Münster zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Handlungsfeld "Kinder und Jugendliche" - Bericht über die Ergebnisse der Bearbeitung des Themas in verschiedenen Gremien

Frau Rüter informiert:

Die Überlegungen zum Aktionsplan der Stadt Münster wurden in den sechs Arbeitsgemeinschaften nach § 78 Sozialgesetzbuch VIII (Arbeitsgemeinschaften der Träger der öffentlichen Jugendhilfe und der anerkannten freien Träger der Jugendhilfe) vorgestellt. Bei der Erörterung, wie Inklusion im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

umgesetzt werden kann, wurde deutlich, dass dem Aspekt der Bewusstseinsbildung eine besondere Rolle zukommt und u.a. Fortbildungen wichtig sind. Von entscheidender Bedeutung sind ferner angemessene strukturelle Rahmenbedingungen.

Auch der Jugendrat hat sich in einer Sitzung mit dem Aktionsplan beschäftigt. Die Mitglieder haben u.a. darauf hingewiesen, dass es in den Schulen noch viel zu tun gibt, um sie barrierefrei zu gestalten und dass es wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen sich besser kennenlernen.

In der Sitzung der AG 1 der KIB am 1.3.2012 haben Vertreter/-innen der Arbeitsgemeinschaften der Träger der Jugendhilfe sowie Mitglieder des Jugendrates über die bisherigen Überlegungen zum Thema Inklusion berichtet und mit den Mitgliedern der AG 1 weitere Themen für den Aktionsplan erörtert. Die Vorschläge werden in das Protokoll der Sitzung der AG 1 aufgenommen.

Die Mitglieder der KIB geben ergänzend folgende Anregungen:

Frau Koch weist darauf hin, dass auch die Bedarfe von Kindern mit Hörbehinderungen sowie ihrer Eltern zu berücksichtigen sind. Unter anderem sind Informationen der Stadt Münster in Gebärdensprache wichtig.

Frau Töns bietet die Beratung des Blinden- und Sehbehindertenvereins an, sofern sich Fragen ergeben, wie blinde und sehbehinderte Kinder in Freizeitmaßnahmen einbezogen werden können.

Herr Rudnick weist auf die Notwendigkeit von ausreichenden Therapiemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, hin.

Punkt 4 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Frau Rüter informiert:

4.1 Umbesetzungen

Neues Mitglied der KIB für die Fraktion Bündnis 90/GAL/Die Grünen ist Frau Ratsfrau Dr. Petra Dieckmann.

4.2. Hinweise zur Umsetzung von Anregungen bzw. zu Fragen der KIB

Anregung zu Informationen über integrative Lerngruppen (Sitzung der KIB am 31.01.2012)

Das Amt für Schule und Weiterbildung hat eine Information zu den integrativen Lerngruppen in die Internetseite des Amtes aufgenommen (<http://www.muenster.de/stadt/schulamt/foerderung.html#Integrativ>). Die Schulen wurden darüber informiert und gebeten, Informationen zu dem jeweiligen Angebot in ihre Internetseite aufzunehmen.

Ferner wurde in einer Pressemitteilung vom 22.02.2012 informiert, dass die Termine für das Anmeldeverfahren für die weiterführenden Schulen auch für die angehenden Schüler/-innen der Klasse 5 mit sonderpädagogischem Förderbedarf gelten. In dem Artikel wurden die Schulen mit integrativen Lerngruppen benannt

(<http://www.presse-service.de/data.cfm/static/819077.html>).

4.3 Expertenworkshop „Öffentlichkeitsarbeit umweltfreundliche Mobilität“

Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung hat die KIB eingeladen, an dem o.a. Workshop am 27. März mitzuwirken. Herr Greiling oder Herr Sauer werden den Termin wahrnehmen.

4.4 Beschlussvorlage V/0122/2012 „Straßenausbau im Bereich Landesmuseum/Aegidiimarkt: Integration und Aufwertung des öffentlichen Straßenraums“

Frau Rüter weist auf die o.a. Vorlage hin, die am 8.3.2012 im Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft (ASSVW) beraten wird (link zur Vorlage: <https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?kvonr=2004034243&voselect=8314>).

Herr Greiling informiert, dass die Planungen laut Vorlage im Bereich der Pferdegasse keinen Zebrastreifen vorsehen. Bei der Vorstellung der Planungen im Runden Tisch Barrierefreies Bauen hatten die Vertreter/-innen der Menschen mit Behinderungen in diesem Bereich einen Zebrastreifen angeregt. Herr Greiling schlägt vor, dass die KIB zur Beratung der Vorlage im ASSVW einen Antrag einbringt, mit dem die Einrichtung einer Querung mit Zebrastreifen in der Pferdegasse angeregt wird.

Diesem Vorschlag schließt sich die KIB einstimmig an und beschließt folgenden Antrag zur Vorlage:

Die KIB empfiehlt dem Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft, die Vorlage mit folgender Ergänzung zu beschließen:

Auf der Pferdegasse in Höhe des künftigen Eingangs des Landesmuseums wird ein Fußgängerüberweg (Verkehrszeichen 293 – Zebrastreifen) ausgewiesen.

Es wird vereinbart, dass Herr Sauer und Herr Greiling eine Begründung zu dem Antrag schreiben. Der Antrag mit Begründung ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

4.5 Wohnraumförderungsbestimmungen (WFB) NRW

In der Anlage 1 zu den WFB NRW wird bei den Ausführungen zu den Qualitätsanforderungen für Mietwohnungen auf die DIN 18040-2 verwiesen. Die Wohnraumförderungsbestimmungen können im Internet abgerufen werden

(http://www.mbv.nrw.de/Service/Downloads/Wohnen/F_rderung/index.php).

4.6 Veranstaltungshinweise

Podiumsdiskussion „Heil- und Hilfsmittelversorgung“

Am 17.3 2012, 14.30 bis 18.00 Uhr, findet im Hörbehindertenzentrum, Westfalenstraße 197, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Heil- und Hilfsmittelversorgung“ statt.

Infotage „Lust auf Wohnen! Mehr Komfort – weniger Barrieren“

Vom 19. bis 24. März 2012 (täglich 10 bis 18 Uhr) finden in der Stadthausgalerie Münster Ausstellungen zum Thema „Komfortabel und barrierefrei wohnen“ und „Zu Hause wohnen – ein Leben lang“ sowie Informationsgespräche statt. Die Veranstaltungsreihe

wird im Rahmen des Projektes „Wohnen im Wandel“ organisiert. Weitere Informationen: www.wohnen-im-wandel.de/lust-auf-wohnen.

Vorstellung von KOMM Münster und wheelmap

Zum Frauentag 2012 stellt der Club Frauen\Computer\Behinderung KOMM Münster und die Internetplattform wheelmap.org vor, und zwar am 21. März, 17 bis 19 Uhr, im FCB-Clubraum, Maximilianstraße 13.

Integratives Musical Magic Journey

Der Allgemeine Deutsche Tanzlehrer Verband organisiert die Deutsche Tanzwoche zum ersten Mal als inklusives Event. Höhepunkt ist die Aufführung des Musicals Magic Journey. Am 3. Mai 2012, 19.00 Uhr, findet die Zentralveranstaltung im Congress Centrum Halle Münsterland statt.

Weitere Informationen: <http://www.magic-journey.de/>.

Kartenreservierung: <http://www.halle-muensterland.de/de/veranstaltungen-/details.cfm?id=3587&ref=full>.

Wir mischen uns ein – Mitbestimmen in der Politik und in verschiedenen Gruppen in Münster - Fachtag am 5. Mai in leichter Sprache

Die Regionalkonferenz zur Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung in Münster und die WIM (Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster) führen in Kooperation mit der Stadt Münster am 5. Mai 2012 einen Fachtag in leichter Sprache im Stadtweinhaus durch. Es findet u.a. ein Markt der Möglichkeiten mit verschiedenen Infoständen statt – hier ist auch die KIB vertreten. Wer am Infostand mitwirken möchte, kann sich bei Frau Rüter melden. Weitere Informationen und Anmeldung zum Fachtag: <http://www.inklusion-in-muenster.de/>.

Seminare der Stiftung Christlich-Soziale Politik

Die Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V. hat mit einem Schreiben auf ihre Seminare im Bereich Behindertenpolitik im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter hingewiesen.

Weitere Informationen: www.azk.de.

Legoausstellung und inklusive Bauevents

Vom 4. bis 15. Juni 2012 wird im Stadthaus 3, Albersloher Weg, eine Legoausstellung mit verschiedenen Gebäuden der Stadt Münster präsentiert. An den Ausstellungstagen finden ferner inklusive Bauevents für Kinder mit und ohne Behinderungen (Schüler/-innen von Grund- und Förderschulen) statt. Veranstalter sind die Lebenshilfe Münster, Parisozial Münsterland und SeHT. Weitere Informationen: www.steine-in-muenster.de.

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Terminen in Münster:

<http://komm.muenster.org>.

4.7 Finanzamt Münster-Innenstadt

Frau Töns weist darauf hin, dass das Finanzamt Münster-Innenstadt für Rollstuhlfahrer/-innen nicht barrierefrei erreichbar ist und in dem Gebäude auch weitere Mängel bestehen. Diese wurden schon an das Finanzministerium weitergegeben. Es wird aber weitere Unterstützung benötigt, um einen Neubau oder eine Vollsanierung zu erreichen. Der Vorsteher des Finanzamtes ist damit einverstanden, dass die KIB oder eine ihrer

Arbeitsgruppen das Thema besprechen. Frau Koch schlägt vor, dass eine Arbeitsgruppe der KIB das Thema aufgreift.

Punkt 5 der Tagesordnung

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Herr Knüvener erläutert den Antrag der AG 2 zur Beschlussvorlage „Altersarmut in Münster im Licht des demografischen Wandels“ (Beschlussvorlage V/0941/2011, https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi//vo0050.php?-_kvonr=2004034065). Der Antrag liegt als Tischvorlage vor.

Herr Willamowski weist auf die bereits erfolgte Beschlussfassung zu der Vorlage im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung hin. Das Sozialamt wird das Antragsanliegen bei der weiteren Bearbeitung des Themas berücksichtigen und die Handlungsansätze auch unter Berücksichtigung behinderungsspezifischer Gesichtspunkte konkretisieren. Ferner wird die KIB in die Beratungskette der nächsten Vorlage aufgenommen.

Frau Koch schlägt vor, dass der Antrag der AG 2 zum Thema „Vernetzung der Heilberufe, Information über Notfallapotheken“, der als Tischvorlage vorliegt, in der nächsten Sitzung der KIB behandelt wird. Diesem Vorschlag schließt sich die KIB an.

Die Arbeitsgruppen haben folgende Sitzungen durchgeführt:

AG 1 – Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene: 01.03.2012,

AG 2 – Wohnen, Pflege, Gesundheit: 28.02.2012,

AG 4 – Freizeit, Sport, Kultur, Weiterbildung: 15.02.2012.

Punkt 6 der Tagesordnung

Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist

Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft

Herr Sauer teilt mit, dass in der Sitzung am 2.2.2012 die Vorlage zum Ausbau von barrierefreien Haltestellen am Kappenberger Damm/Düesbergweg/Geringhoffstraße von der Tagesordnung abgesetzt wurde und daher auch der Antrag der KIB zu dieser Vorlage noch nicht beraten wurde. Ferner berichtet Herr Sauer über die Beratung des Themas „Außengastronomie in der Innenstadt“.

Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention

Frau Koch berichtet über die Vollversammlung der Mitglieder der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention am 23.02.2012 und erwähnt insbesondere das Thema der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 in geschlossenen Ortschaften. Informationen zur Ordnungspartnerschaft können unter <http://www.sicher-durch-muenster.de/> abgerufen werden.

Punkt 7 der Tagesordnung

Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

gez.
Marianne Koch

gez.
Doris Rüter

Vorsitzende

Schriftführung